



Wespen und andere Insekten



Info und Kontakt

Wespen

und andere Insekten sind wichtige Nützlinge. Trotzdem haben Sie in unserer Welt einen negativen Ruf. Viele Menschen haben Angst vor ihnen nicht zuletzt wegen den möglichen allergiebedingten Reaktionen. Zu lästigen Störefrieden werden die Tiere insbesondere dann, wenn sie ihre Nester in Wohnhäusern (z.B im Dach oder in Rollladenkästen) oder in der Nähe von Kinderspielplätzen bauen. In solchen Fällen müssen die Nester entfernt werden.

Gegen eine Entschädigungspauschale, hilft unser Verantwortlicher weiter:

[Nati Fischer; 078 899 79 78](mailto:Nati.Fischer@078.899.79.78)

Bienen

werden oft mit Wespen verwechselt und deshalb – meist aus Angst – falsch behandelt. Bienen stechen nur, wenn sie sich oder ihren Bau unmittelbar bedroht oder angegriffen sehen. Bienen, die im Garten beispielsweise auf Blütenbesuch sind, um Nektar und Pollen zu sammeln, sind keinesfalls aggressiv. Ein Bienenschwarm, der sich im Garten an einem Baum niederlässt, ist in der Regel friedfertig und neigt nicht zum Stechen. Sinnvoll ist es, einen Imker aus ihrer Nähe aufzubieten. Fehlt der Kontakt, hilft die Einsatzleitzentrale 118 der Feuerwehr weiter.

Erkennungsmerkmale

<p>Biene ca. 1.5 cm gross bräunlich behaart mit weniger auffälligen Streifen Stachel bleibt meist stecken - d.h eine Biene kann nur einmal einen Stich abgeben</p>	<p>Wespe ca. 1.5 cm gross wenig behaart mit auffällig gelb-schwarzen Streifen und ausgeprägter Wespen-Taille Stachel bleibt nicht stecken - d.h eine Wespe kann mehrere Stiche abgeben</p>	<p>Hummel ca. 2 cm gross dicht behaart mit braun- oder schwarz-gelben Streifen kaum aggressiv - sticht sehr selten</p>	<p>Hornisse ca. 3-4 cm gross auffällig gelb-schwarze Streifen kaum aggressiv - greifen Menschen gewöhnlich nicht an</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Bilder: www.google.ch</p>



Wissenswertes über Wespen

Wespen leben in Völkern – während der Dauer einer Saison. Ab Anfang Mai beginnt die aus der Winterstarre erwachte Königin an einem geschützten Ort mit dem Nestbau und legt die ersten Eier in die frisch gebauten Waben. Aus den Eiern schlüpfen nach ca. 5 Tagen Larven, welche etwa 2 Wochen fressen und wachsen und dann ihre Zellen mit einem Deckel verschliessen und sich verpuppen. Nach weiteren 2 Wochen schlüpfen sie als ausgewachsene Wespen-Arbeiterinnen aus diesen Zellen. Sie vergrössern laufend das Nest und die Königin legt weitere Eier.

Weil die Waben mit der Öffnung nach unten im Nest hängen, reagieren alle Wespenarten sehr aggressiv, wenn das Nest erschüttert wird. Die Larven fallen aus den Zellen und sterben.

Bei uns gibt es 9 Arten von Faltenwespen und rund 600 andere Wespenarten, welche keine grossen Völker bilden, sondern solitär leben. Alle Faltenwespen benötigen zur Aufzucht ihrer Brut eiweisshaltige Nahrung. Die erwachsenen Wespen ernähren sich dagegen von Kohlehydraten (= süsse Säfte von Bäumen oder Früchten).

Meistens sieht man in Siedlungsnähe nur folgende 6 Arten:

- Hornisse (*Vespa crabro*)
- Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*)
- Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*)
- Feldwespe (*Polistes dominulus*)
- Deutsche Wespe (*Vespula germanica*)
- Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

Die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe sind die einzigen Arten, welche dem Menschen lästig werden und an Balkontischen von unserer Nahrung „mitessen“ wollen. Sie bauen ihre Nester in Erdlöchern, Rollladenkästen, unter Dachziegeln oder in anderen geschützten Winkeln. Sie haben Völker von 1000 bis 7000 Tieren. Ihr Nest kann bis im November aktiv sein. Die friedlichen Arten fliegen meistens nur bis Mitte September.

Stiche / Notfall

Wespen können ihren hohlen Stachel mit feinen Widerhaken im Gegensatz zu den Bienen mehrmals einsetzen. Ihre Stiche sind schmerzhaft und verursachen meist innerhalb von 15 Minuten eine, je nach Empfindlichkeit und Einstichstelle, schwache oder stärkere Schwellung. Sie sind für einen gesunden Menschen aber ohne weiteres zu verkraften. Der beim Stich freigesetzte Giftgeruch alarmiert augenblicklich benachbarte Wespen. Eine rasche Flucht ist ratsam, wenn Sie in Nestnähe gestochen wurden.

Allergiker hingegen können lebensbedrohende Symptome wie übermässige Schwellungen, Hautrötungen, Kribbeln am ganzen Körper, Atembeschwerden und Kreislaufprobleme in unterschiedlicher Heftigkeit zeigen.

Die Empfindlichkeit ist bei jeder Person unterschiedlich stark ausgeprägt, weshalb es wichtig ist, dass diese durch einen Arzt ermittelt wird.

Bei Stichen in den Rachenbereich muss auch bei einem Nichtallergiker sofort gehandelt werden, da durch die Schwellung eine Atemnot entstehen wird.

Sofortmassnahmen bei einem Stich:

- Ruhe bewahren
- Einstichstelle mit Eiswürfel kühlen
- Bei Allergieverdacht (Ausschläge, Atem- oder Kreislaufbeschwerden) oder Stichen in Mund und Rachen sofort die Sanität rufen **Tel. 144**

Grad 1	Grad 2	Grad 3	Grad 4
<ul style="list-style-type: none">• Hautausschlag an unterschiedlichen Körperstellen• Juckreiz• Übelkeit• Angst	<p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">• von der Stichstelle entfernte Schwellung(en)• Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe)• Engegefühl im Brustbereich• Schwindel	<p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">• Atemnot, pfeifende Atemgeräusche• Schluck- und Sprechbeschwerden• Heiserkeit• Schwäche• Benommenheit• Todesangst	<p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">• Blutdruckabfall (Blässe, kalter Schweiß)• Kollaps• Bewusstlosigkeit• Inkontinenz (Urin, Stuhl)• Bläuliche Verfärbung der Haut, Schleimhäute, Lippen, Fingernägel• Atem- und Kreislaufstillstand

Quelle: Prof. Ulrich R. Müller, Bern



Tipps

- Verständnis über die Rolle der Wespen in der Natur entwickeln Fliegengitter an Fenstern (Maschengrösse <3mm) anbringen
- Speisen und Getränke im Freien abdecken
- Speisereste sofort wegräumen
- für süsse Getränke Trinkhalm verwenden
- Etwa 3 bis 4 Meter Sicherheitsabstand zu einem grossen Nest einhalten
- Erschütterungen von Nestern vermeiden
- In der Dämmerung Zimmer nur bei ausgelöschtem Licht lüften
- In die Kleidung gekrochene Wespen: Abwarten, bis sie von alleine herauskommen oder das Kleidungsstück vorsichtig ablegen
- Heftige Bewegungen, besonders in Nestnähe, vermeiden (ruhiges Verhalten)
- Im Herbst Bäume mit Fallobst meiden

